

## Schlechtes Deutsch? Draußen bleiben! (1/2)



Zivilcourage und Antirassismusbearbeitung

# Schlech

## Diskriminierung in ei

Unsere Einlasskriterien:

„Sehr gute Deutschkenntnisse“, diese Zeilen finden sich auf der Homepage des Salzburger Nachtlokals „Der Knaller“ wieder. „Das ist eindeutig rechtswidrig, diskriminierend und strafbar“, sagt Wolfgang Zimmer vom Verein für Opfer von Rassismus (Zara).

SALZBURG (drs). In der Landeshauptstadt sind solche Diskriminierungen kein Einzelfall: In einer bekannten Diskothek in Salzburg werden von Herrn L., der im Nahen Osten geboren ist, vom Türsteher zwei Ausweise verlangt. Der Mann kann diese vorweisen, Eintritt findet er trotzdem nicht. Seine zwei Begleiter

Schlechtes Deutsch? Draußen bleiben! (2/2)

# tes Deutsch? Draußen bleiben!

inem Salzburger Nachtlokal: Betreiber will nur Gäste mit guten D



Als Einlasskriterium gute Deutschkenntnisse festzulegen, finden Experten bedenklich und diskriminierend. Darauf steht sogar Strafe.

Foto: BB

– beide als Inländer erkennbar – dürfen passieren. Auch Herr E, eigentlich ein regelmäßiger Gast in einem Salzburger Nachtlokal, wird aufgrund seiner Herkunft eines Abends der Zugang verwehrt.

kommt also öfters vor und ist eindeutig eine Diskriminierung“, sagt Wolfgang Zimmer. Die Anzahl der bei Zara gemeldeten Fälle ist im Vorjahr insgesamt um zwei Prozent gestiegen. Auch der Inhalt auf der

Homepage des Nachtlokals ist – laut Experten – diskriminierend: „Der Wortlaut ‚gute Deutschkenntnisse‘ zielt darauf ab, eine bestimmte Bevölkerungsgruppe nicht einlassen zu wollen und das verstößt gegen das Gleichbehandlungsgesetz“, sagt der Experte. Dem Betreiber droht – würde der Fall angezeigt – jedenfalls eine Verwaltungsstrafe von bis zu 1.090 Euro. Unternehmen Betroffene (also jene, denen aufgrund der Kriterien kein Zutritt zum Lokal gewährt wurde) rechtliche Schritte und machen Schadensersatzansprüche geltend, kann der Vorfall sogar vors Gericht gehen. Bürgerlisten-Gemeinderätin Ingeborg Haller wird den Inhalt jedenfalls offiziell beim Verein Zara (Zivilcourage und Antirassismus-Arbeit) melden.

**Migranten und Touristen**

Sie findet den Fall in doppelter Hinsicht bedenklich: „Salzburg ist eine weltoffene Stadt“, sagt sie. Solche Einlasskriterien seien nicht nur eine klassische Diskriminierung, es trifft streng genommen jeden, auch Touristen und Austauschstudenten, die nicht ausreichend Deutsch sprechen. „Nicht nur das Gleichbehandlungsgesetz, sondern auch die Gewerbeordnung verbietet solche Vorgehensweisen“, weiß die Gemeinderätin und Juristin. Der Betreiber selbst meldete sich

trotz mehrmaliger Versuche, ihn zu erreichen, beim Stadtblatt nicht.

**Da Motza**



„Einläss nua mit guate Deutschkenntnisse. Nach dem schlechtn Zeignis von da Pisa-Studie wiad des Lokal dann boid leer sein.“